



Attac Schorndorf - BUND KV Stuttgart - Bürgerinitiative Mobilfunk Stuttgart - KUS
Netzwerktreffen Stopp Risiko 5G 25.5.2019 Bürgerzentrum Stuttgart-West

Region Stuttgart: 5G, Breitbandausbau & SmartCity: Nein zu überwachten, klimakillenden und elektrosmogverseuchten Kommunen!

Einleitungsreferat von Peter Hensinger, diagnose:funk, BUND KV Stuttgart

Liebe Aktive, Freunde und MitkämpferInnen,

wir sind heute zusammengekommen, weil wir überall gegen die Einführung der 5G-Technologie protestieren. 5G und Breitband sind die Hauptschlagadern eines gigantischen Umbaus der Gesellschaft. Die Triebkräfte dieses Umbaus müssen wir begreifen, um zu verstehen, warum v.a. 5G durchgesetzt werden soll. 5G ist kein Angriff von "Bösen Mächten", sondern setzt die neo-digitale Wirtschaftspolitik fort, eine Bedingung für Superprofite und ein Wirtschaftswachstum, das zerstörerisch sein wird.

"Mehr Tempo bei der Digitalisierung", ein Ohrwurm, ob Tagesschau, Stuttgarter Zeitung, Linke, Grüne, CDU, SPD, FDP, alle sind sich einig. Ja, fast mystisch ist es: die Digitalisierung sei der Schlüssel zur Lösung aller Probleme. Der alte Kaiserspruch gilt in der Version 4.0: Ich kenne keine Parteien mehr, sondern nur noch Digitalisierer. Was geschieht? Die letzten 100 Jahre waren davon geprägt, dass Staat und Industrie die Infrastruktur für den Siegeszug des Autos bauten, Städte wurden dafür verschandelt, die Landschaft mit Straßen versiegelt. Neben den Vorzügen des Autos kennen Sie seine katastrophalen Folgen für die Umwelt und das Klima. Wir erleben jetzt eine Fortsetzung: mit Hochdruck soll die Infrastruktur für neue Produkte installiert werden. Für das autonome Fahren, für Millionen neuer WLAN vernetzter Haushaltsgeräte des Internets der Dinge, für die Kommunikationsindustrie. Dafür wird mit Glasfaser und 5G-Mobilfunkfrequenzen eine neue Infrastruktur installiert. Im Kern ist es ein neues profitables Geschäftsmodell. Und es wird ohne Technikfolgenabschätzung eingeführt. Die FDP bringt es auf den Punkt: Digital First. Bedenken Second. Wieder einmal sollen Städte nicht für Menschen, sondern für Produkte und deren Vermarktung umgebaut werden. Wir laufen Gefahr, dieselben verhängnisvollen Fehler zuzulassen, die bei der Automobilisierung gemacht wurden. Die Folgen werden um des Profits Willen ignoriert.

Versprochen wird uns die vernetzte Stadt und das vernetzte Land, in denen durch die Digitalisierung alles nachhaltiger, ökologischer und demokratischer organisiert werden könne. Und natürlich auch alles viel bequemer sei, für jedes Problem gibt es eine App. Was werden die wirklichen Folgen sein?



Kundgebung am 24.05.2019 gegen die Unterzeichnung des Telekom-Deals vor der Schwabenlandhalle in Fellbach

Wir erleben gerade einen verdeckten Großangriff auf demokratische Strukturen. Mit Smart City ist die datengesteuerte, total überwachte Stadt gemeint. Von jedem Bürger immer zu wissen, was er tut und wo er sich befindet, das ist ihre Grundlage. Allein für die Region Stuttgart sollen dafür mehr als zwei Milliarden Euros investiert werden.

Für die SmartCity sollen hunderte Videoanlagen mit Gesichtserkennung, tausende neue Mobilfunk-sender und WLAN-HotSpots installiert werden. Dieses lückenlose System von Abhör-Wanzen erfasst legal in Echtzeit alle Daten, die wir über unsere Smartphones, Mobilitätspässe, Facebook, Instagram, WhatsApp und Surfen bei Google erzeugen. Sie erstellen von jedem Nutzer ein digitales Profil. Privatsphäre ade. Der gläserne Bürger ist das Grundprinzip der SmartCity: alle BürgerInnen, auch Kinder und Jugendliche, müssen zu jeder Zeit mit dem Smartphone online sein, damit sie im Netz der Stadt identifizierbar sind. Ohne Smartphone kann man in der SmartCity auch keine Bezahlvorgänge mehr erledigen, keinen ÖPNV nutzen, kein Fahrrad oder CartoGo ausleihen, nicht am Schulunterricht teilnehmen, ohne ein Smartphone wird man vom öffentlichen Leben ausgeschlossen sein. Das Smartphone ist der Personal Big Brother.

Ein Gedankenspiel: hätten wir 1980 in der Zeitung gelesen, der Staatsrat der DDR habe angeordnet, dass jeder Bürger sein "Fonomobil" vom VEB Robotron zur Identifizierung immer angeschaltet bei sich tragen muss, wir wären empört über den Stasistaat gewesen. Was sich wie Science Fiction oder chinesische Zustände anhört, soll nun schnell verwirklicht werden. Die SmartCity Pläne bekamen 2018 von der Organisation DigitalCourage e.V. den Big Brother Award. Welche Folgen werden die vernetzten SmartCities, die jetzt in der ganzen Region aufgebaut werden sollen, noch haben?

Digitalisierung: "Brandbeschleuniger" der Klimakatastrophe

Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) schreibt:

"Eine große technische Revolution ist im Gang. Wie wird sie das Zusammenleben der Menschheit auf diesem Planeten verändern? Welchen Zielen wird sie dienen? Welche Chancen und Risiken bringt sie mit sich? Wem wird sie Macht verleihen oder nehmen? Wie kann sie genutzt werden, um die großen Menschheits Herausforderungen zu lösen?" Diese Fragen stellt der WBGU in einer besorgten Stellungnahme.¹ Seine Antwort ist alarmierend:

*"Die Digitalisierung entfaltet ihre **disruptive (also zerstörerische) Kraft mit großer Geschwindigkeit und globaler Reichweite**, während ihre Regulierung größtenteils **nacheilend** erfolgt."*
und

"Ohne aktive politische Gestaltung wird der digitale Wandel den Ressourcen- und Energieverbrauch sowie die Schädigung von Umwelt und Klima weiter beschleunigen."²

Die Digitalisierung sei ein "Brandbeschleuniger" der Klimakatastrophe, warnt der WBGU. Ja, die Digitalisierung ist ein Klimakiller! Denn so, wie es derzeit nahezu unreguliert ablaufe, so der Wissenschaftliche Beirat, bestehe die Gefahr einer massiven Steigerung des Energie- und Ressourcenverbrauchs. Prof. Dr. Dirk Messner, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats nennt vier "schiefe Ebenen": wachsende Ungleichheit durch die Digitalisierung, eine Machtkonzentration, Aufhebung der Privatsphäre und eine Überforderung der Regierungen. Genau das letztere erleben wir in Stuttgart und der Region. **Es läuft unreguliert ab.** Nichts Neues, das kennen wir: man überlässt den Investoren das Handeln, so wie bei Stuttgart 21, beim A1 Viertel mit Milaneo, Cloud 7, beim Flughafen, wie beim Wohnungsbau. Die Gemeinderäte werden wieder oberflächlich informiert, die Digitalisierung wird reduziert auf: Ihr bekommt schnelles Internet für alle! Die Telekom wird zum Wohltäter! Hinterfragt wird nicht. Eine Bürgerbeteiligung findet nicht statt.

Übrigens. Ganz scharf auf die 5G-Vernetzung ist die Bundeswehr, denn das Schlachtfeld der Zukunft muss in Echtzeit vernetzt sein. Der zuständige Staatssekretär forderte auf einer Bundeswehrtagung: *"Die Anforderungen der Sicherheitsbehörden müssen bei der anstehenden Vergabe weiterer Frequenzbänder ihre Umsetzung finden. **Die Frequenzen sind die Macht der Zukunft.**"*³

5G - Wissenschaft fordert Ausbau - Stopp

Breitband in Kombination mit 5G werden zur Hauptschlagader der Smart City. Die 5. Generation des Mobilfunks, die Frequenzen von 5G, werden gesundheitliche Auswirkungen haben. Damit die Milliarden Geräte des Internets der Dinge, die Millionen autonomen Autos senden und empfangen können, die Sicherheits- und Militärkommunikation abgesichert ist, sollen in Deutschland 600 000 - 800 000 neue Mobilfunksendeanlagen errichtet werden. Alle 150 Meter soll in Kommunen und an Landstraßen ein 5G-Kleinzellen-Sender funken. Und das von mindestens drei Mobilfunkanbietern, mit drei parallelen Netzen, weil sie aus Gründen der Konkurrenz Roaming, also ein Netz für alle Anbieter, ablehnen.⁴ Heise schreibt dazu: *„Antennen müssten also wohl alle paar Meter stehen – und nicht alle paar hundert Meter, wie derzeit im optimistischsten Szenario verlangt. Für eine flächendeckende 5G-*

¹ <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1377>

² <https://www.wbgu.de/de/service/presseerklaerung/digitalisierung-in-den-dienst-nachhaltiger-entwicklung-stellen>

³ <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1384>

⁴ Der Begriff Roaming (englisch für „herumwandern“, „streunen“ oder „herumstreifen“) bezeichnet die Möglichkeit eines Mobilfunknetz-Teilnehmers, in einem anderen Netz als seinem Heimnetzwerk Anrufe zu empfangen oder zu tätigen. Das wäre ein Schritt zu einem Netz für alle Anbieter.

Versorgung müssten laut einer Studie der Beratungsgesellschaft WIK eine Dreiviertelmillion neue 5G-Antennen aufgestellt werden – womit längst nicht das Maximum erreicht wäre. Um die märchenhaften Geschwindigkeiten zu erzielen, bräuchte es überdies geführte Richtstrahlen, die das Signal fokussieren und durch Straßenschluchten jagen. Der Aufwand: immens. Der Nutzen: begrenzt.“⁵

Das wird die Elektromog-Belastung enorm erhöhen. Das räumt die deutsche Bundesregierung in ihrem 8. Mobilfunkbericht (Herbst 2018) selbst ungeniert ein: *„Die Digitalisierung der Gesellschaft schreitet rasant fort. Dies wird zu einer starken Zunahme der drahtlosen Kommunikation insgesamt, mit vermehrtem Einsatz elektromagnetischer Felder und damit auch zu einer insgesamt höheren Belastung der Bevölkerung führen.“*⁶

„5G ist Russisch Roulette“ – so warnen zwei US-Radiologen in einem Brandbrief im *International Journal of Radiation Oncology*.⁷ Derzeit werden die Frequenzen um die 3 GHz versteigert. Zu dieser Frequenz liegt noch gar keine Forschung vor. Es gibt aber fünf Untersuchungen zu 5G mit den Frequenzen 27 GHz und 60 GHz, die nach 2020 versteigert werden, mit besorgniserregenden Ergebnissen: Mikrowellenstrahlung im Millimeterwellenbereich – in dem das hochfrequente 5G arbeiten soll, koppelt sich z.B. über Hautdrüsen in den Organismus ein, mit unkalkulierbaren Risiken. Eine international präsentierte Studie der Hebräischen Universität in Jerusalem unter Leitung von Physikprofessor Yuri Feldman beschreibt die Problematik der Mikrowellenstrahlung im Bereich oberhalb von 50 Gigahertz, wie sie bisher für Waffen geprüft worden ist: *„Die Schweißdrüsen in der Haut, zwei bis vier Millionen im Schnitt, reagierten auf diese kurzwellige Strahlung ‚wie Antennen‘. Deshalb müssten mögliche Gesundheitsgefahren unbedingt abgeklärt werden, bevor die Menschheit ‚einem gigantischen unkontrollierten Experiment‘ ausgesetzt würde.“*⁸ Die Forschergruppen fordern einen Ausbaustopp.⁹ Bereits in den 70-er Jahren warnten sowjetische Forschungen vor den schädlichen Wirkungen der Millimeterwellen auf den Organismus.¹⁰

Die Mobilfunkstrahlung ist durch die WHO bisher als "möglicherweise krebserregend" (2B) eingestuft, auch die der Sendemasten. Die Ergebnisse neuester Studien, der US-Amerikanischen NTP-, der italienischen Ramazzini- und den umfangreichen österreichischen AUVA-Studien sind eindeutig: Mobilfunkstrahlung erzeugt Krebs. Deshalb fordern weltweit renommierte Experten die Eingruppierung in die höchste Stufe „Krebs erregend“. Und es ist schon ein Skandal: In der Berichterstattung der letzten Wochen über 5G wurde in allen Leitmedien auf diese Studien eingegangen mit dem Zusatz: die Ergebnisse seien nicht auf den Menschen anwendbar. Dieser Textbaustein wurde von der Bundesregierung ausgegeben. Und er ist eine glatte Lüge. Die US-Wissenschaftler haben schon letztes Jahr in Fachartikeln Punkt für Punkt nachgewiesen, dass ihre Laborbedingungen die reale Belastungssituation

⁵ <https://www.heise.de/tr/artikel/5Gewinnt-4427264.html>

⁶ Bundesregierung (2018): Achter Bericht der Bundesregierung über die Forschungsergebnisse in Bezug auf die Emissionsminderungsmöglichkeiten der gesamten Mobilfunktechnologie und in Bezug auf gesundheitliche Auswirkungen“ Drucksache 19/6270: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/062/1906270.pdf>.

⁷ McClelland IS, Jaboin JJ. The Radiation Safety of 5G Wi-Fi: Reassuring or Russian Roulette? *International Journal of Radiation Oncology _Biology _ Physics* Volume 101, Number 5, 2018, S. 1274; [https://www.redjournal.org/article/S0360-3016\(18\)30718-1/fulltext](https://www.redjournal.org/article/S0360-3016(18)30718-1/fulltext)

⁸ Zit. nach <https://www.beobachter.ch/gesundheit/5g-mobilfunk-strahlungmit-unbekanntem-risiko> (Zugriff 5.9.2018). Studie s. Anm.8, Betzalel et al..

⁹ Betzalel N et al. The human skin as a sub-THz receiver – Does 5G pose a danger to it or not? *Environmental Research* 2018; 163, 208–216; Ciaula AD. Towards 5G communication systems: are there health implications? *International Journal of Hygiene and Environmental Health* 2018; Russell CL. 5 G wireless telecommunications expansion: Public health and environmental implications. *Environmental Research* 2018

¹⁰ Zalyubovskaya N. P. (1977): Biological Effect of Millimeter Radio Waves, *Vrachnebnoye Delo*, No 3 Gesamtdokument abrufbar unter: <https://tinyurl.com/y7cerhom>

bei Menschen simulierten und ihre Studien auf den Menschen übertragbar sind.¹¹ Fast die ganze Presse plapperte aber die Entwarnung nach.

Übrigens: Das deutsche Bundesamt für Strahlenschutz stellt nach zwei eigenen Studien fest: die Strahlung ist Krebs promovierend, also beschleunigend.¹² Das wird unter der Decke gehalten. Man kann die Risiken aber nicht auf Krebs einengen, Schlafstörungen, Aufmerksamkeitsstörungen oder Kopfschmerzen werden durch viele Studien nachgewiesen.

Viele Menschen sind durch 5G aufgeschreckt! Nun, diagnose:funk und die Kompetenzinitiative analysieren und dokumentieren seit über 10 Jahren die Studienlage. GSM, UMTS und WLAN, zu diesen Frequenzen gibt es eine umfangreiche Forschungslage, die die Gesundheitsschädlichkeit nachweist. 5G wird vor allem durch die Sendemastdichte die Risiken enorm verschärfen. Wir sollten aber nicht aus den Augen verlieren, dass derzeit die Kinder durch die WLANisierung der Schulen massiven Gesundheitsrisiken ausgesetzt werden, und zu WLAN ist die Forschungslage eindeutig.¹³ Ich wünschte mir auch dort einen solchen Protest wie bei 5G.

Der Internationale Wissenschaftlerappell an die WHO und UN von 2015 von über 220 Wissenschaftlern aus mehr als 40 Ländern, warnt vor bewiesenen Gesundheitsschäden durch „*Änderungen von Strukturen und Funktionen in Reproduktionssystemen (Fruchtbarkeit), Defizite beim Lernen und Erinnern, neurologische Störungen und negative Auswirkungen auf das Allgemeinbefinden der Menschen*“. Die geplante Installation von hunderttausenden neuen Mobilfunkmasten und Kleinzellen für 5 G und WLAN werden Stadt und Land lückenlos mit elektromagnetischen Feldern verseuchen. Das bestätigte der EU-Kommissar im Berliner Tagesspiegel.¹⁴ „*Die Anwendung des Vorsorgeprinzips*“ auf die Mobilfunktechnologien sei „*eine zu drastische Maßnahme*“ erklärt der Kabinettschef des EU-Gesundheitskommissars Vytenis Andriukaitis. Im Umkehrschluss heißt das: ist das Vorsorgeprinzip Maßstab, dürfte 5G nicht installiert werden. Angesichts dieser Entwicklung hat die Bundesdelegiertenversammlung des Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) am 18.11.2018 einen Forderungskatalog verabschiedet, in dem von der Bundesregierung eine Vorsorge- und Schutzpolitik vor elektromagnetischen Feldern und ein Moratorium für 5G gefordert wird.

Das Büro für Technikfolgenabschätzung des Bundestages teilte dem BUND auf Anfrage mit, dass eine Technikfolgenabschätzung zu 5G frühestens im Jahr 2020 vorliegen wird – dann, wenn alle Frequenzen versteigert sind und die Technik bereits in der Anwendung ist.¹⁵ Für 5 G wird das Vorsorgeprinzip außer Kraft gesetzt. Das ist organisierte Verantwortungslosigkeit.

Wir werden in verstrahlten, krankmachenden Städten leben, wenn diese Entwicklung nicht gestoppt und Alternativen durchgesetzt werden. Die Präsidentin des Bundesamtes für Strahlenschutz, Dr. Inge Paulini, sagte am 25.2.2019 in der 3sat-Sendung nano:

- „*Die Personengruppen, die wir besonders im Fokus haben, die besonders schützenswert sind – sind Kinder, Säuglinge, Kranke, alte Menschen. Der Ausbau der 5G-Netze sollte auf jeden Fall **so** erfolgen, dass sensible Orte, Orte, wo diese Menschen sich aufhalten – Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser – dass die erst mal ausgenommen werden.*“ (siehe [3sat-Video ab Minute 2:20](#))

¹¹ Ronald L. Melnick (2018): Commentary on the utility of the National Toxicology Program study on cell phone radiofrequency radiation data for assessing human health risks despite unfounded criticisms aimed at minimizing the findings of adverse health effects; <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0013935118304973?via%3Dihub>

¹² Lerchl A et al.: Tumor promotion by exposure to radiofrequency electromagnetic fields below exposure limits for humans. Biochem Biophys Res Commun 2015; 459 (4): 585-590

¹³ Peter Hensinger (2019): WLAN an Kitas und Schulen: Ein Hype verdrängt Risiken, in: Bleckmann/Lankau: Digitale Medien und Unterricht. Eine Kontroverse, Beltz, S. 132-143

¹⁴ <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1335>

¹⁵ <http://www.tab-beim-bundestag.de/de/gutachter/g30302.html>

Ok, Frau Präsidentin. In Stuttgart, Esslingen, Ludwigsburg oder Schorndorf leben Kinder, Säuglinge, Kranke und Alte nicht nur in Kindergärten, Schulen und Krankenhäusern. Wenn die Präsidentin des Bundesamtes für Strahlenschutz also fordert, dass sie nicht der 5G-Strahlung ausgesetzt werden dürfen, dann muss sie für diesen Schutz auch eine konsequente Umsetzung einfordern. Also müssen unsere gesamten Städte und Dörfer vor dem massiven 5G-Aufbau geschützt werden. Diese Aussage von Frau Paulini wird von der Presse bezeichnenderweise nicht weiter transportiert.

Es gibt Städte, die die Risiken ernst nehmen. Céline Fremault, Ministerin der Regierung der Region Brüssel-Hauptstadt, erklärte in einem Interview mit L'Echo, dass Brüssel seine 5G-Pläne - zumindest vorerst - stoppt, aus Sorge um gesundheitliche Auswirkungen. Fremault sagt, dass es für sie *"undenkbar ist, die Einführung dieser Technologie zu erlauben, wenn ich die Einhaltung der Normen zum Schutz der Bürger nicht sicherstellen kann. 5G oder nicht. Die Brüsseler sind keine Labormäuse, deren Gesundheit ich mit Gewinn verkaufen kann. Daran kann es keinen Zweifel geben."*¹⁶

Wir in Deutschland und Baden-Württemberg sind auch keine Labormäuse! Es geht auch anders! Weitere Städte, z.B. Genf und Florenz haben einen Stopp von 5G verfügt. Wir akzeptieren keine Ausrede: man könne nichts machen! Wir haben in Stuttgart OB Kuhn geschrieben, unsere Sorgen mitgeteilt. Seine Antwort: Ihr bekommt keine Antwort! Während die Bürgerinitiativen und Umweltorganisationen keine Antwort bekommen, bekommt die Industrie 1:1 das, was sie will. Ihr kennt die Vorgänge im Stuttgarter Gemeinderat. Die GRÜNEN hatten beantragt, dass aus dem Telekom-Deal alle Passagen zu 5G herausgestrichen werden. Dafür gab es eine Mehrheit, ein Riesenerfolg, der aber leider nicht eintrat, weil 5 Stadträte der SPD und LINKEN ohne Begründung fehlten. 26:26 war das Patt, und Oberbürgermeister Kuhn enthielt sich süffisant. OB Kuhn führte so Regie, dass keine Diskussion geführt werden konnte. Bürgerbeteiligung ist bei ihm eine Leerformel, sie ist lästig und ein Störfaktor für den Politiktrieb. Was ist an OB Kuhn noch grün, wenn er sogar seine eigene Fraktion ausbremst?

26 StadträtInnen stimmten gegen 5G, das ist sicher einmalig und zeigt, was jahrelange kontinuierliche kommunale Basisarbeit und vor allem der gegenwärtige Protest erreichen können. Wir waren zuerst niedergeschlagen, aber eigentlich ist dies ein Erfolg. Auch als einen Erfolg betrachte ich es, dass die Landesregierung extra eine "Taskforce Mobilfunk" eingerichtet hat, um den Protest zu widerlegen! Es ist eine Reaktion auf uns! Das macht doch Mut, denn sie haben keine Argumente, aber leider die Macht.

Den Widerstand organisieren!

Bei der Bundestagspetition zum Stopp von 5G haben 54 643 Menschen innerhalb einer Woche unterschrieben. Wir führen gerade eine Unterschriftensammlung durch, initiiert vom BUND, Attac Schorndorf, KUS (Klima- und Umweltbündnis Stuttgart) und der Bürgerinitiative Mobilfunk, für die Region Stuttgart mit der Hauptforderung:

¹⁶ <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1383>

"Der Ausbau der Mobilfunkinfrastruktur mit der 5G-Technologie darf nicht ohne Prüfung der Gesundheitsverträglichkeit und ohne Technikfolgenabschätzung erfolgen. Der momentan anlaufende Ausbau ohne eine solche Abschätzung widerspricht dem Vorsorgeprinzip. Deshalb fordere ich einen Ausbaustopp für 5G, bis die gesundheitlichen Folgen geklärt sind!"

Unsere Kritik hat diese Woche prominente Bestätigung bekommen. Einer der weltweit größten Rückversicherer, Swiss RE, zählt 5G zu einem großen potentiellen Risiko, und warnt vor eventuellen Schadensersatzforderungen. Und: seit über 15 Jahren weigern sich alle Versicherungen, Haftungen für Mobilfunkrisiken zu übernehmen. Versicherungen versichern, dass Mobilfunk nicht sicher und deshalb nicht versicherbar ist. Nur unsere Politiker wissen es wieder einmal besser.¹⁷



70 Jahre Grundgesetz. Alle Macht geht vom Volke aus. In der Überzeugung, dass sie das Volk sind, unterzeichnen die Basisdemokraten den Telekom-Deal am 24.05.2019 in Fellbach:

"3387 Gemeinderatsmitglieder, Kreistagsmitglieder, Regionalräte, kommunale Vertreter, Aufsichtsratsmitglieder waren an diesem Entscheidungsprozess beteiligt. Wir haben basisdemokratisch auf breiter Plattform dieses Kooperationsprojekt gestartet" (Hans-Jürgen Bahde, Breitbandbeauftragter).

Die neue Basisdemokratie

Gestern, am 24.05.2019 wurde der Telekom-Deal in der Schwabenlandhalle in Fellbach unterzeichnet. Der Breitbandbeauftragte des Landes Hans-Jürgen Bahde sagte in seiner Rede in der Schwabenlandhalle:

"3387 Gemeinderatsmitglieder, Kreistagsmitglieder, Regionalräte, kommunale Vertreter, Aufsichtsratsmitglieder waren an diesem Entscheidungsprozess beteiligt. Wir haben basisdemokratisch auf breiter Plattform dieses Kooperationsprojekt gestartet."

Tatsache ist, dass weder die Gemeinderats- noch die Kreistagsmitglieder den Gesamtvertrag kennen, geschweige denn, dass in den Gemeinden der Vertrag diskutiert wurde. Eine Ausnahme bildet Stuttgart, wo der Gemeinderat aber überrumpelt wurde.¹⁸ Auch sind die 174 Gemeinden noch gar

¹⁷ <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1412>

¹⁸ Oliver Stenzel: Überrumpelt. Kontext Ausgabe 424, 15.05.2019, <https://www.kontextwochenzeitung.de/politik/424/ueberrumpelt-5912.html>

nicht einzeln dem Vertrag beigetreten, wie überall erzählt wird, sondern nur den Zweckverbänden. Aus Herrn Bahdes Worten wissen wir jetzt aber zumindestens, was sich die Landesregierung unter Bürgerbeteiligung und Basisdemokratie vorstellt. Bei der Politik des Gehörtwerdens hört man sich am liebsten selber zu. Also: es gibt einiges Vorort zu tun. Fragt Euren Gemeinderat nach dem Vertrag und den Protokollen der Diskussionen darüber. Dass und wie wir unsere Ziele erreichen können, auch wenn gestern der Telekom-Deal unterzeichnet wurde, wird nachher Jörn Gutbier ausführen.

Es braucht jetzt Netzwerke, mit allen Umweltverbänden. Denn 5G geht nicht nur uns Mobilfunkkritiker an, es ist ein Symbol für den Abbau von Demokratie und ein Katalysator für die Umweltzerstörung und die Klimakatastrophe.

Zusammenfassend: Geplant wird der Umbau der Städte für neue digitale Geschäftsmodelle der Industrie, die Installation eines Überwachungskapitalismus zur Werbung, Konsumorientierung und zur politischen Kontrolle und Manipulation. Dafür wird die Privatsphäre, bisher ein Grundpfeiler der Demokratie, geopfert. Diese Folgen machen klar: wer für Demokratie, für eine ökologische Politik ist, gegen die Klimakatastrophe kämpft, muss diese 5G- und Smart City-Pläne ablehnen. Doch die Regierungen haben bereits Taktiken zu Ihrer zur Durchsetzung. Der baden-württembergische Digitalisierungsminister Minister Strobl kündigte an: *„5G bedeutet jedoch eine Verdoppelung bis zu einer Verzehnfachung der Sendemasten“*, so Strobl. An die Bürgermeister richtete er folgende Worte: *„Ihr dürft wegen jedes einzelnen Sendemasten zu mir kommen und ich Sorge dafür, dass er aufgestellt wird.“*¹⁹ In der Sache ist er sich mit Ministerpräsident Kretschmann einig, nur bevorzugt der eine smarte Taktik. Man brauche die 5G - Sendeanlagen für das autonome Fahren, so Kretschmann: *„Und was die flächendeckende Versorgung mit 5G betrifft, will ich nicht verschweigen, dass dabei auch auf die Bevölkerung noch einiges zukommen wird. Denn klar ist: Wir werden dafür wesentlich mehr Sendemasten benötigen als heute. Da wir Grünen aus der kritischen Bevölkerung kommen, haben wir aber eine große Erfahrung damit, die Menschen mitzunehmen. Insofern bin ich sicher, dass wir bei der digitalen Infrastruktur den Anschluss schaffen werden.“*²⁰

Wir lassen uns von Strobl nichts befehlen und auch von Kretschmann nicht mitnehmen, sondern organisieren in der Region noch besser den Widerstand. Ohne unsere Aufklärungsarbeit und unseren Protest wäre der ganze Telekom-Deal reibungslos über die Bühne gelaufen, niemand hätte diskutiert, welche Weichenstellungen hier vorgenommen werden. Machen wir das heutige Treffen zu einer Kampfansage: Wir werden aktiv! Die Kommune ist der Ort, wo der Protest gegen 5G und Smart City organisiert werden muss! Taskforce - Wir kommen!

KONTEXT-Wochenzeitung – Artikel zur SmartCity von Peter Hensinger und Jürgen Merks:

<https://www.kontextwochenzeitung.de/debatte/411/digital-first-planet-second-5716.html#>

<https://www.kontextwochenzeitung.de/debatte/375/datenkrake-in-der-hosentasche-5138.html>

https://www.kontextwochenzeitung.de/debatte/374/glaesern-ist-smart-5122.html#tx-tc-cts-atx_news_domain_model_news_5122

Informative 5G-Seite:

<https://www.diagnose-funk.org/themen/mobilfunk-versorgung/5g>

Forschungsdatenbank:

www.EMFData.org

Neue Broschüre

HENSINGER, P / MERKS, J / MEIXNER, W : **Smart City- und 5G-Hype. Kommunalpolitik zwischen Konzerninteressen, Technologiegläubigkeit und ökologischer Verantwortung.**

Erhältlich im Buchhandel, ISBN 978-88515-299-6 oder direkt über den diagnose:funk online Shop: <https://shop.diagnose-funk.org/>, Preis 5.00 Euro

¹⁹ https://www.rnz.de/nachrichten/buchen_artikel,-bessere-mobilfunkversorgung-das-land-braucht-mehr-sendemasten-arid,375457.html

²⁰ Interview in der Stuttgarter Zeitung, 24.07.2018; <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.kretschmann-zum-wandel-der-autobranche-wir-duerfen-uns-nicht-abhaengen-lassen.772dd75d-8d84-42d2-9151-8c8336921555.html>